

Aus Tradition  
dem  
Fortschritt verpflichtet



125 Jahre

Druck- und Verlagshaus Schürmann + Klagges · Bochum

1997

### **Quellennachweise:**

Andreas Bornholdt: 600 Jahre Bochumer Maiabendfest. Eine historische Entwicklung eines städtischen Heimatfestes im Revier.  
Unter Mitarbeit von Klaus Liermann.

Jobsiade – Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs dem Kandidaten, und wie

Er sich weiland viel Ruhm erwarb, auch endlich als Nachtwächter zu Sulzburg starb. Philipp Heinrich Perrenon, 1784

Bauen in Bochum. Architekturführer DBA, Bochum 1986

So war Bochum. Eine Stadt im Wandel. 11. Auflage, 1979, Ferdinand Kamp GmbH & Co. KG, Bochum

Die Märkische Vereins-Druckerei A.-G. in Bochum von 1872 bis 1910 in Wort und Bild.

Kurt Dörnemann: Schauspiel in Bochum, 1963, Verlag Laupenmühlen und Dierichs, Bochum

Nachrichtenblatt der vereinigten Kaufmannschaft e. V. Bochum, 8. März 1925

„Unser Hochzeitsbuch“ der Stadt Bochum, 2. Auflage 1987, Heinrich Gietl Verlag GmbH

Hans H. Hanke: Bochumer Heimatbuch. Band 8: Bochum. Wandel in Architektur und Stadtgestalt. 1985

Heinrich Kämpchen: Seid einig, seid einig – dann sind wir auch frei. 1984, Asso Verlag Anneliese Althoff, Oberhausen

Wilhelm Herbert Koch: Kumpel Anton. Der ganze Kwatsch fon die letzten Jahre. 4. Auflage 1977, Droste Verlag, Düsseldorf

Fest-Buch zum Gesangwettbewerb und Ehrenpreissingen. Bochum, 1882, Druck: J. W. Faebender, Bochum

Verwaltungsbericht der Stadt Bochum 1995. Hrsg. vom Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Weltgeschichte in Zahlen, Fischer Taschenbuchverlag, März 1977

Herbert Grönemeyer, Bochum, 1984 EMI Electrola GmbH

WAZ Bochum vom 24. Oktober 1983; WAZ Bochum vom 13. Juni 1988; Ruhr-Nachrichten Bochum vom 14. Juni 1988;

Westfälische Rundschau Bochum vom 31. Mai 1990; Unsere Kirche. Evangelisches Sonntagsblatt für Westfalen und Lippe, 32/1990;

Ruhr-Nachrichten Bochum vom 30. April 1991; Stadtspiegel Bochum vom 20. November 1993; WAZ Bochum vom 29. April 1994;

Ruhr-Nachrichten Bochum vom 29. April 1994; WAZ Bochum vom 28. Juni 1995

### **Bildnachweise:**

Technische Bildstelle, Stadtarchiv sowie Presse- und Informationsamt der Stadt Bochum

(Seiten 8, 16, 26, 32, 34, 36, 40, 42, 50, 52); VfL Bochum (Seite 38); IHK Bochum (Seite 34);

Stella Musical Management / Fotograf: Paul Leclair (Seite 50);

Ingo Otto (Seiten 6, 8, 20, 49)

V. Wiciok / Lichtblick (Seite 58)

**Impressum:** Entwurf und Gestaltung MTS Medien- und Text-Service GmbH, Herne

Sabine Schleinhege

Lithografie Karen Otto

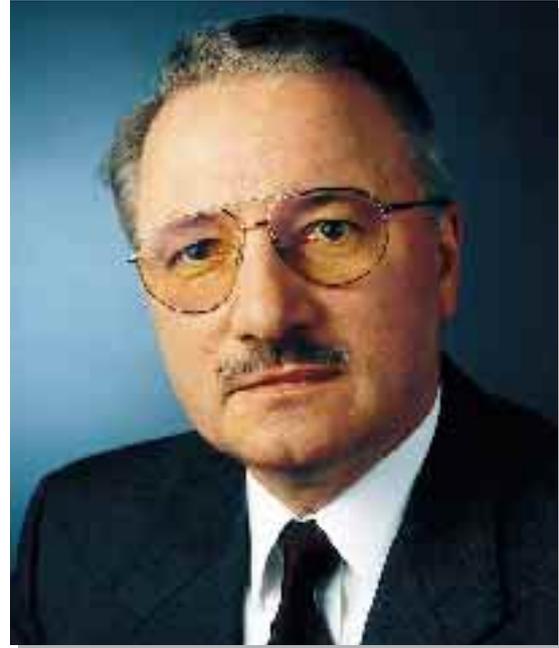
Druck Schürmann + Klagges GmbH & Co. KG, Bochum

© 1997 by Verlag Schürmann + Klagges, Bochum

Wir danken der Technischen Bildstelle, dem Stadtarchiv sowie dem Presse- und Informationsamt der Stadt Bochum, dem VfL Bochum, der Bochumer Maiabendgesellschaft 1388 e. V. sowie allen Beteiligten für die freundliche Unterstützung.

Der Umwelt zuliebe – gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

*Wenn ein Unternehmen 125 Jahre in ein und derselben Stadt seßhaft ist, dann kann man wohl von bodenständig sprechen. Hunderte junger Menschen haben im Laufe der Jahre in diesem bodenständigen Unternehmen einen Beruf erlernt, und Hunderte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben immer wieder zum Erfolg dieses Unternehmens beigetragen. Wenn wir heute auf eine solch lange Zeitspanne zurückblicken können, so erfüllt uns dies mit Stolz und Dankbarkeit gleichermaßen: Stolz aus dem Grunde, weil es uns immer wieder gelungen ist, Menschen zu motivieren, ihr Bestes zu geben; Dankbarkeit deshalb, weil diese Menschen stets ihr Bestes geleistet haben, das Unternehmen mitzutragen. Ein Leitspruch unserer Firma lautet: „Aus Tradition dem Fortschritt verpflichtet.“ Diesen Worten getreu werden wir auch in Zukunft darauf bedacht sein, fortschrittlich zu denken und innovativ zu handeln. Und bei all diesem Bemühen mögen uns immer gute Freunde erhalten bleiben: Ohne sie geht es – auch in Zukunft – nicht. In einer Zeit, wo die moderne Technik mehr und mehr zum Dreh- und Angelpunkt allen Überlegens wird, wollen wir nicht vergessen, daß der Dialog zwischen Menschen die wichtigste Art der Kommunikation ist und bleibt. Und so hoffe ich, daß auch in den vor uns liegenden Jahren soziales Miteinander die weiteren Geschicke unseres Unternehmens maßgeblich mitbestimmen wird.*



*Horst A. Röhrig*

Verleger Horst A. Röhrig  
Geschäftsführer der  
Firma Schürmann + Klagges GmbH & Co. KG



*Das Gründerhaus der Märkischen Vereins-Druckerei A.-G.*

# Bochum im Wandel. Ein Unternehmen im Werden.

1872

■ Ein Jahr nach Entstehen des Deutschen Reiches auf Initiative Bismarcks in Versailles und der „Gründerkrise“ zum Trotz machen sich 30 honorige Bochumer Bürger, unter ihnen auch der damalige Bürgermeister der Stadt, Maximilian Greve, und der Direktor der Sparkasse Bochum, an die Gründung der Aktiengesellschaft „Märkische Vereins-Druckerei A.-G.“. Alleiniger Zweck soll die Herausgabe einer Tageszeitung für Bochum zur Ergänzung des amtlichen Kreisblattes „Märkischer Sprecher“ (seit 1849) sein. Die Firma findet an der Ecke Allee-/Humboldtstraße 12–14 (heute Westring) ihre ersten Geschäftsräume. Im gleichen Jahr noch erscheint die erste Ausgabe der „Westfälischen Volkszeitung“.

■ Die Stadt Bochum zählt zu dieser Zeit rund 21 200 Einwohner. Wirtschaftlichen Auftrieb verschafft der Stadt in diesem Jahr die Handelskammer zu Bochum (in konstituierender Sitzung begründet am 31. Oktober 1856), die durch Aufnahme der Bergwerksgesellschaften den Grundstein zur Vertretung von Industrie, Handel und Gewerbe des gesamten Kreises legt. Als erster Präsident fungiert der Unternehmer und Stadtverordnete Louis Baare.

Das gesellschaftliche Leben vor Ort lässt wenig Wünsche offen: Mehr als 200 Gast-, Schenk- und Speisewirtschaften stehen den Bürgern zur Verfügung.

■ In Deutschland wird die erste Rotationspresse von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg gebaut.

1873

■ Die Bevölkerung steigt auf 25 174 Einwohner. Der Bochumer Verein – von ihm werden derzeit 397 Familienwohnungen betrieben – lässt in Nähe der Colonie Stahlhausen ein „Kost- und Logirhaus“ für 1500 unverheiratete Arbeiter errichten und schafft Abhilfe gegen die zunehmende Wohnungsnot. Für 80 Pfennig (Winter) und 75 Pfennig



Das Kuhhirten-Denkmal (Nachbildung von 1962)



Das Graf-Engelbert-Denkmal im Jahre 1901



Du hast, o Deutschland, Dir den Erdenkreis verbunden,  
Indem Dein kluger Geist die Druckerei erfunden,  
Ein Werk, dergleichen nie war bey der alten Welt,  
So dem an Nutzbarkeit die Sagenwage hält.

Buchdruckerwappen aus der Kaiserzeit

(Sommer) gibt's hier eine zweckmäßige, einfache Unterkunft, Mittag- und Abendessen. Nach amtlicher Feststellung waren die Portionen so reichlich bemessen, daß davon eine gesunde, kräftige Frau mit drei Kindern unter 14 Jahren vollauf gesättigt wurde.

Die Redemptoristen müssen aufgrund des „Kulturkampfes“ Kirche/Reich (1873–1879) die Klosterkirche verlassen (Rückkehr 1899 in dieselbe Kirche).

## 1874

■ Das erste Bochumer Adreßbuch erscheint.

## 1876

■ Bochum wird zur kreisfreien Stadt erklärt. Der aus dem Rheinland stammende Karl Bollmann trägt als erster den Titel „Oberbürgermeister“.

Im Mai beginnen nach langer Vorbereitungs- und hitziger Kostenklärungszeit die Arbeiten zur Anlage des Stadtparkes. Als Platz dafür ist die ehemalige Gemeindeweide ausgewählt worden, über die bis 1870 noch „der Kuhtrieb/Hudebetrieb“ bewältigt wurde. Dieses allsommerliche Ereignis prägte das Stadtleben im wesentlichen mit, sorgte aber auch in der „fortschrittlichen Stadt“ für viel Spott.

Unter den städtischen Bediensteten gibt es noch einen Schweine- und vier Kuhhirten; letztbekannter ist Fritz Kortebusch, dem mit dem „Kuhhirten-Denkmal“ eine bleibende Erinnerung gesetzt wurde.

## 1877

■ Schützenhauptmann Max Seippel von den Bochumer Maischützen verfaßt ein Lied, dessen letzte Strophe auch noch heute bei der traditionellen Eichpflanzung im Stadtpark gesprochen wird:

*„Baum, der heute Du gepflanzt / Bist hier in der Erde Schoß,  
Wachse, blühe und gedeihe, / Werde kräftig, werde groß.  
Grüne bis in ferne Zeiten / Immerdar auf's allerbest,  
Aber länger, als du blühst / Blühe das Maiabendfest!“*

Die Feier des Maiabendfestes hat in Bochum lange Tradition. Man nimmt zum einen an, daß sie auf die Bochumer Fehde 1388/89 des Grafen Engelbert III. von der Mark mit



*Das erste „Restaurations-Local“ im Stadtpark im Jahre 1878*



*Die alte Hauptpost an der Alleestraße um 1880*



*Um die Jahrhundertwende – lebhaftes Treiben auf der Kortumstraße*

Dortmunder Bauern und einer unterlassenen Zinszahlung zurückgeht. Andere wiederum halten das Ganze für einen uralten heidnischen Frühlingsbrauch. Der letztlich ungeklärte Ursprung tut dem Feiern keinen Abbruch: Das Fest findet alljährlich unter großer Beteiligung der Bochumer Bevölkerung sowie vielen Gästen mit einem Auszug nach Harpen seinen Höhepunkt.

## 1878

■ Die gartenarchitektonische Gestaltung des Stadtparkes sieht ihrer Fertigstellung entgegen. Der Parkhauspächter annoncierte: „Mit besonderer Genehmigung der städtischen Park-Commission werde ich zur Einweihung des Restaurations-Locals im Stadtpark ... ein solennes Abendessen für Herren und Damen ... veranstalten (à Couvert 2,25 Mk). ... Um geneigte zahlreiche Betheiligung bittet Hochachtungsvoll! B. Steinbüchel.“

Die Bochumer Privatbrauerei Moritz Fiege wird gegründet. Sie überlebt als einzige die 77 Brauereibetriebe, die es 1863 in Bochum gab – darunter die Victoria-Brauerei, die Scharpenseel-Brauerei und die Bergbrauerei AG –, bis heute.

## 1879

■ In Bochum wird die Hauptpost errichtet.

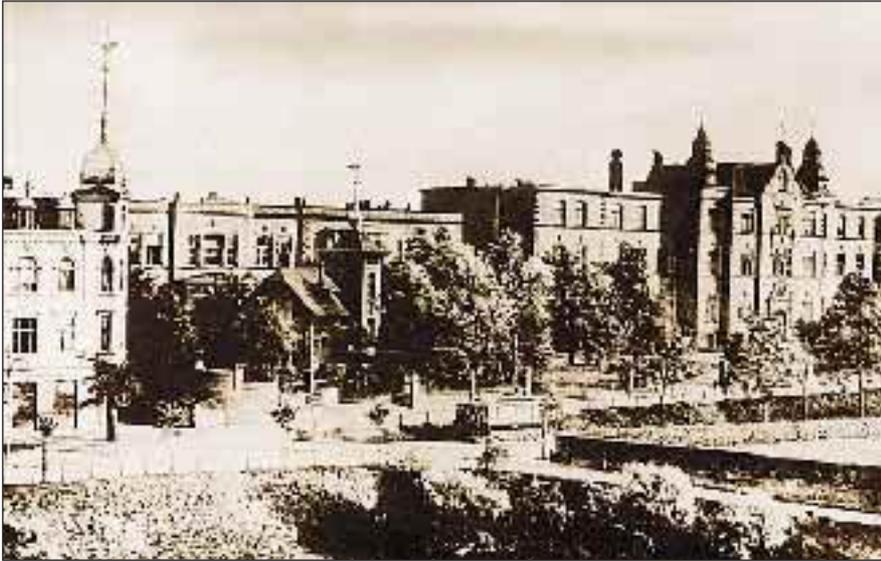
■ Der Wiener Maler Karl Klietsch tritt mit einem Tiefdruckverfahren (Heliogravüre) an die Öffentlichkeit (und führt 1891 in England den Rakeltiefdruck als Geheimverfahren durch).

■ Dieses Verfahren übernimmt die Märkische Vereins-Druckerei kurze Zeit später.

## 1880

■ Nachwuchssorgen hat Bochum nicht: Immerhin 40 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre.

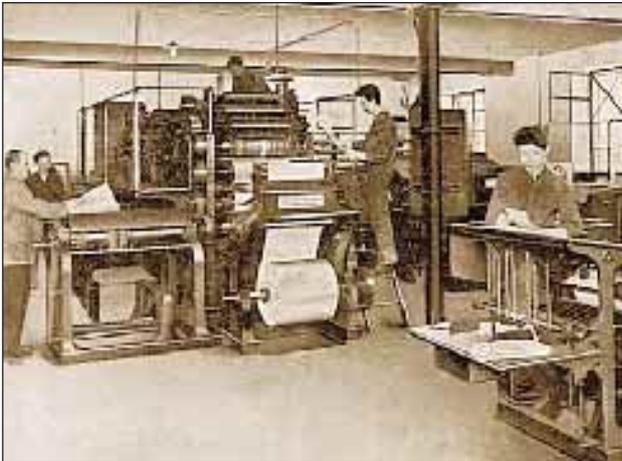
■ Konrad Duden veröffentlicht die erste Ausgabe seines orthographischen Wörterbuches. Es wird zum Maßstab der richtigen Schreibweise und – neben dem Rotstift – zum wichtigsten Arbeitsmittel der Korrektoren.



Das Unfallkrankenhaus „Bergmannsheil“



Festbuch zum Gesangwettbewerb



Westfalens erste Rotation steht bei der „Märkischen“.



Aus dem „Kaiserlichen Hof“ wird das Rathaus.

# 1882

■ An den Pfingst-Festtagen (28./29. Mai) veranstaltet der Männergesangverein „Einigkeit“ einen großen Gesangwettbewerb. Zwölf Vereine, darunter zwei aus Amsterdam, nehmen daran teil. Im Begrüßungslied heißt es:

*Der Künste heilige Magie / Dient einem weisen Weltenplane,  
still lenke sie zum Oceane / Der grossen Harmonie!“*

(V. F. Mendelssohn-Bartholdy)

■ Auch in der „Märkischen“ geht es fortschrittlich-umsichtig weiter: Nachdem lange Jahre der Druck der „Westfälischen Volkszeitung“ auf einer Bogendruckmaschine erfolgte, wird in diesem Jahre im Druckhaus eine Rotationsmaschine – die erste in Westfalen – aufgestellt.

■ Georg Meisenbach erfindet den Bilddruck mit Hilfe einer Rasterätzung (Autotypie). Somit wird es auch in unserem Hause möglich, Bilder im Zeitungsdruck zu reproduzieren.

# 1884

■ Die Kreishandwerkerschaft zu Bochum wird gegründet.

■ Ottmar Mergenthaler (1854–1899) baut eine Setzmaschine.

# 1886

■ Das frühere Hotel Soeding an der Alleestraße, einst „Kaiserlicher Hof“, wird als Rathaus in Betrieb genommen.

# 1888

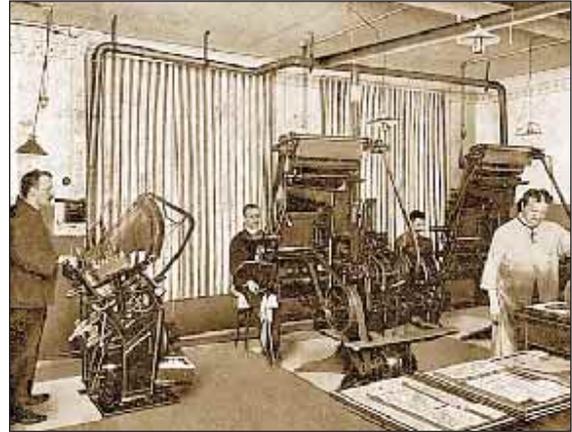
■ Die Stadt feiert im April das 500. Bochumer Maiabendfest – in schlichter Form, da Kaiser Wilhelm I. verstorben war. Die eigentlichen „Festivitäten“ werden vom 31. August bis zum 2. September mit einem Schützenfest und einer Sedansfeier „nachgeholt“. Schützenkönig Gustav Wilhelm Becker wird mit 101 Kanonenschüssen gefeiert.

# 1889

■ In Bochum entsteht das heute über die Bundesgrenzen hinaus bekannte Unfallkrankenhaus „Bergmannsheil“ (eröffnet 1890).



*Das Königliche Landgericht an der Schillerstraße*



*Maschinensetzerei bei der „Märkischen“*



*1894 – die erste „Electriche“ fährt nach Herne.*

# 1890

- Bochum zählt 57 601 Einwohner.
- John Raphael Rogers und Fred E. Bright erhalten ein Patent auf eine Zeilengieß-Setzmaschine („Typograph“).

# 1892

- Damit Recht ist, was Recht bleibe:  
Am 1. Oktober erfolgt die Inbetriebnahme des Königlichen Landgerichtes an der Schillerstraße (heute Diekampstraße).

# 1894

- Viel bewundert und bereits als großstädtische Einrichtung eingestuft, fährt am 23. November die erste „Electrische“ vom Bochumer Kortländer nach Herne, Vinckestraße.

In Erweiterung des großstädtischen Angebotes wird die erste städtische Schwimm- und Badeanstalt an der Katharinastraße mit römisch-irischer Abteilung in Betrieb genommen.

# 1895

- Die Rathausverwaltung und die 35 Mitglieder zählende Stadtverordnetenversammlung beziehen den Erweiterungsbau an der Mühlenstraße (heute: Hans-Böckler-Straße).

Einblick in Bochumer Lebensweise – ein Gedicht von W. Täpper, um 1895: Grad' as Du.

*Et rären es son kleinen Racker, / Do reip sind Vader: „Sag mal wacker,  
Hat jemand dich vielleicht geschlagen?“ / Nu fing de Junge an te klagen:  
„Die Mama schlug mich mit en Klumpfen, / Und hat mich auch noch ausgeschumpfen,  
Sie sagt, ich wär ganz höllenschlecht!“ / „Und darin hat die Mutter Recht.  
Es ist beinah' auch bald zu toll, / Du bist ja aller Streiche voll!“  
Met Schelmenogen unse Stropp, / „Die Mama sagt' auch noch dazu:  
Ich würd' son Nichtsnutz, grad' as Du!“*

- Die Märkische Vereins-Druckerei A.-G. erwirbt die Lübelingsche Tapetenfabrik an der Mühlenstraße 12 (heute: Hans-Böckler-Straße) und baut sie für Verlags- und Druckereizwecke um.



*Die Fachhochschule Bergbau  
an der Herner Straße heute*



*Bochum –  
Stadt der Arbeit.  
Im Bild  
der Bochumer  
Verein um 1900*

# 1899

■ Die Westfälische Bergschule bezieht ihren Neubau an der Herner Straße. Dort residiert sie als Fachhochschule Bergbau heute noch.

# 1900

■ Bochum hat sich zu einer Stadt der Arbeit entwickelt. Insbesondere die „Fabriker“ des Bochumer Vereins und Bergleute bilden den Hauptteil der Bevölkerung.

Nach den Unterlagen der alle fünf Jahre stattfindenden Volkszählung hat Bochum, Oberbürgermeister ist derzeit Fritz Graff, zum 1. Dezember 65 551 Einwohner, von denen nur zwei (!) ohne Religionsbekenntnis sind.

Zur Jahrhundertwende besteht bereits ein breites Bildungsangebot: Sechs Volksschulen der evangelischen und katholischen Schulgemeinde, zwei gewerbliche Fortbildungs- und eine Haushaltsschule, ein städtisches Gymnasium, eine städtische Oberrealschule, zwei höhere Mädchenschulen, eine kaufmännische Fortbildungsschule der Handelskammer, die Westfälische Bergschule und eine israelitische Volksschule. Sie werden von 12 500 Schülern besucht. Ältester ist mit 36 Jahren ein Bergschüler.

Darüber hinaus gab es in Bochum acht Brauereien und 14 Buchhändler.

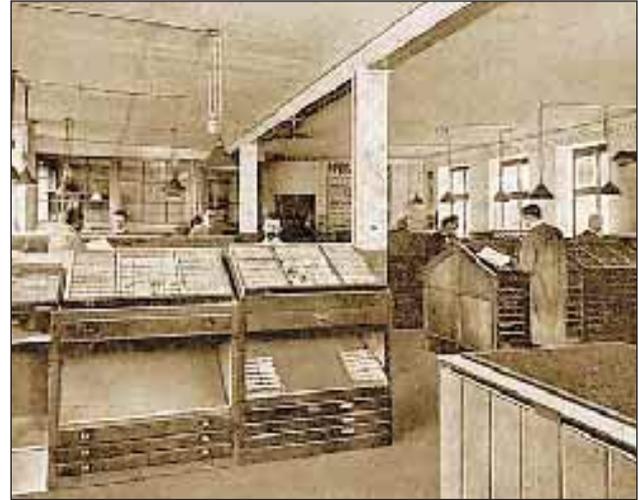
Die Stadt nimmt zur Abgeltung von Straftaten 20 524,25 Goldmark ein. Als Vergehen werden benannt: 46mal übermäßiges Peitschenknallen, 98mal Urinieren auf der Straße, 33mal Benutzung eines Fahrrades ohne „brennende Laterne“, was angesichts von 842 bei Dunkelheit leuchtenden Gaslaternen auf den 150 Straßen vielleicht ein wenig verwundert.

Der Bochumer Landrat Karl Gerstein, „der letzte Königliche Landrat des Kreises Bochum“, wie auf seiner selbst gewählten Grabinschrift verlautet, legt gemeinsam mit dem Essener Oberbürgermeister Zweigert den Grundstein zur Gründung der Emscher-Genossenschaft.

■ Zu Mainz wird das Gutenberg-Museum gegründet (eröffnet im Jahre 1901).



*Ausbau der Akzidenzdruckerei bei der „Märkischen“ 1903*



*Die Anzeigensetzerei um die Jahrhundertwende*



*1901 – Kohle und Stahl bestimmen das Stadtgeschehen.*



*Die Vereinigten Elektrizitäts-Werke (VEW) heute*

## 1901

■ Der Lindener Bergmann und Heimatschriftsteller Heinrich Kämpchen publiziert in weiser Vorhersehung am 16. März in einer Bergarbeiterzeitung sein Gedicht:

„Mein Glaube“. Darin heißt es:

*„... Die Erde bietet Brot und Raum / Genug zu aller Menschen Frommen.*

*Ihr nennt es einen Dichtertraum / Ich aber weiß, es wird so kommen.“*

Kohle und Stahl bestimmen in den nächsten Jahren maßgeblich das Stadtgeschehen.

■ Auch auf dem Gebiet der Zeitungsherstellung ermöglicht es die positive Entwicklung der Märkischen Vereins-Druckerei A.-G., eine neue, achtseitige Doppel-Rotationsmaschine aufzustellen.

## 1902

■ Bochum begründet das Verbandswasserwerk mit Gelsenkirchen.

■ Das Gesetz über das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst tritt in Kraft.

## 1903

■ Die Märkische Vereins-Druckerei A.-G. stellt zwei Setzmaschinen (Linotype) auf. Gleichzeitig wird auch die inzwischen in Betrieb genommene Akzidenzdruckerei weiter ausgebaut.

## 1904

■ In Bochum wohnen auf einer Fläche von 6,23 km<sup>2</sup> 75 228 Bürger (März). Durch die Eingemeindungen von Grumme, Hamme, Hofstede und Wiemelhausen wird Bochum Großstadt mit mehr als 100 000 Einwohnern.

■ Die „Märkische“ investiert in eine Schnellpresse für die Akzidenz-Druckerei.

## 1905

■ In Bochum wird die Stadtbücherei gegründet.

■ Im Ruhrgebiet streiken 200 000 Bergleute für bessere Arbeitsbedingungen und Lohn-erhöhungen.

## 1906

■ Unter dem Gedanken einer planmäßigen Verbundwirtschaft kommt es zur Gründung der Vereinigten Elektrizitäts-Werke (VEW) Westfalen in Bochum.

## Die Gründungsväter von Schürmann & Klagges



*Max Schürmann*



*Friedrich Klagges*

1907 ■ Bei der „Märkischen Vereins-Druckerei“ wird eine eigene Buchbinderei eingerichtet.

1908 ■ Clemens Erlemann, Bochumer Bauunternehmer, baut das Apollo-Variété-Theater.

1909 ■ Die Verkehrsbetriebe gehen mit Gründung der Westfälischen Straßenbahn GmbH in Verbund.

Oberbürgermeister Fritz Graff gründet einen Denkmalausschuß, um der alten Bochumer Fehde 1388/89 zu gedenken und den Grafen Engelbert zu ehren.

■ Bis 1909 können im Verlagshaus drei weitere Schnellpressen großen Formats sowie zwei Tiegeldruckpressen aufgestellt werden.

■ Nicht alle Unternehmen gehen immer mit den rechten Mitteln vor:  
In Deutschland wird ein Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb erlassen.

1910 ■ Die Stadt läßt sich Kultur etwas kosten:  
In diesem Jahr betragen die Zuschüsse für Theateraufführungen bereits 4500 Mark.

Im Oktober wird der Engelbertbrunnen feierlich eingeweiht.

■ Das Druckunternehmen arbeitet fortan mit einer weiteren Setzmaschine (Typograph). Die Belegschaft ist stark angewachsen: Sie zählt bereits 70 Mitarbeiter. Alle drei Setzmaschinen arbeiten mit Doppelschicht. Nicht unerheblich trägt die Ausstattung der Betriebsräume mit elektrischer Beleuchtung dazu bei. Die ersten Schritte der Kommunikation nach außen werden mittels der Fernrufnummer 651 getätigt, mit der Schließfachnummer 26 bei der Post ist der Briefträger wesentlich entlastet worden.

1911 ■ Die Buchdruckereibesitzer Max Schürmann und Friedrich Klagges erwerben alle Aktien der Märkischen Vereins-Druckerei und nehmen die Umwandlung der Aktiengesellschaft in die Märkische Vereinsdruckerei Schürmann & Klagges Offene Handels-



Der „Spilleute-Verein“ von 1912



Aus dem Apollo-Theater wird das Stadttheater.

# Stadttheater Bochum.

Erstes Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses  
unter Leitung von Louise Dumont und Gustav Lindemann,  
Donnerstag, den 30. Dezember 1915, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## PROLOG

von Herbert Eulerberg, gesprochen von Louise Dumont.

## Don Carlos.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen v. Friedrich v. Schiller.  
Kassendöfn. 5 $\frac{1}{4}$  Uhr. Beginn d. Vorstellung 7 $\frac{1}{4}$  Uhr. Ende 11 Uhr.

Samstag, den 1. Januar 1916,

Zweites Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Minna von Barnhelm

oder: Das Soldatengliück.

Lustspiel in 5 Akten v. G. E. Lessing.  
Kassendöfn. 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. Beginn d. Vorstellung 7 $\frac{1}{4}$  Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag, den 2. Januar 1916.

Drittes Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Jettchen Gebert.

Schauspiel in 5 Akten von Georg Hermann.  
Kassendöfn. 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. Beginn d. Vorstellung 7 $\frac{1}{4}$  Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Vorkauf Büro des Verkehrsvereins am Hauptbahnhof.  
Fernsprecher 572.



Kostenlos v. Kleidergebühr,  
(I. Rang Seite links H. 4 —  
I. Rang . . . . . 2,—  
Bühnenlaube rechts . . 4,—  
Bühnenlaube links . . 4,—  
Seitellaube . . . . . 4,—

H. 0 80 | Kleidergebühr  
.. 0 80 | H. 0 10  
und I. Rang 10 $\frac{1}{2}$ , das Kasseng-  
g. für den Platz

den 8. Januar 1916,  
von  
i. Hofschauspieler,  
Kgl. Hofschauspielerin  
lar Dresden.

## 1 Krieg.

von Alwin u. Reif Hömer.

Bochums 1. Intendant:  
Saladin Schmitt

gesellschaft vor. Hauptaufgaben sind weiterhin die Herausgabe und der Verlag der „Westfälischen Volkszeitung“.

1912

■ August Bornemann und Dietrich Jung begründen den „Spielleute-Verein 1912“, der fortan die Maischützen begleitet.

1914

■ Die Stadt Bochum übernimmt das Apollo-Theater.

1915

■ Am 30. Dezember wird es als Bochumer Stadttheater mit Schillers „Don Carlos“ feierlich eröffnet.

1917

■ Gründung des Deutschen Normen-Ausschusses (DIN).

1918

■ Die Eisen- und Hüttenwerk AG, heute Stahlwerke Bochum AG, wird gegründet. Der Arbeiterführer Fritz Husemann greift massiv in die ausschreitenden Streikunruhen ein.

Ein Arbeiter- und Soldatenrat wird gegründet, der das Stadtparlament ablöst. Erstmals sitzen Frauen im Stadtparlament.

■ In Deutschland wird der 8-Stunden-Arbeitstag Gesetz.

1919

■ Die Bochumer Bühne wird gegründet: 1. Intendant: Saladin Schmitt. Stadtrat Wilhelm Stumpf verhilft im Mai auch zur Gründung des neuen Bochumer Symphonieorchesters. Rudolf Scholz-Dornburg wird zum 1. Musikdirektor der Stadt berufen.

■ Herausgabe der „Hattinger Volkszeitung“ durch die Märkische Vereinsdruckerei. Ihr folgen 1922 die „Wattenscheider Morgenzeitung“ und 1926 der „Steeler Volksfreund“.

■ Gründung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.



*Die Propsteikirche St. Peter und Paul nach dem Wiederaufbau*



*Die ehemalige Kommunalbank in den 30er Jahren*



*Das Bergarbeiterviertel im Griesenbruch*

Graphische Kunstanstalt  
**Schürmann & Klagges**  
 BOCHUM

~

Modern eingerichteter Großbetrieb  
 Buch-, Kunst- und Offsetdruckerei  
 Photolithographische Kunstanstalt

~

Groß-Buchbinderei  
 Eigene Klischee-Anstalt

~

Spezialität:  
 WERBE-DRUCKSACHEN  
 für Handel, Gewerbe, Industrie

*Bereits im Jahre 1925  
 macht die Graphische  
 Kunstanstalt  
 Schürmann & Klagges  
 auf sich aufmerksam.  
 Die abgebildete Anzeige  
 stand im Nachrichten-  
 blatt der Vereinigten  
 Kaufmannschaft e. V.  
 Bochum vom  
 8. März 1925.*

## 1920

■ Die Propsteikirche St. Peter und Paul fängt bei Reparaturarbeiten am Dach Feuer. Der Turm brennt völlig ab und stürzt ein (1922 wiederaufgebaut).

Die städtische Galerie wird eröffnet.

Die GEA AG wird gegründet.

■ Der Märkische Verlag G.m.b.H. wird zum 25. Februar gegründet.

## 1923

■ Am 15. Januar wird Bochum unter dem Vorwand eines „produktiven Faustpfandes“ durch belgische und französische Besatzungstruppen besetzt. Die Bochumer leisten „passiven Widerstand“: In der Stadt läuten alle Glocken, in allen Betrieben wird die Arbeit niedergelegt. Bis zum Jahresende werden 28 667 Erwerbslose gezählt. Zirka 15 000 Bochumer Kinder gehen auf „Kinderlandverschickung“, größtenteils in die unbesetzten Teile Deutschlands, aber auch nach Dänemark, Estland und in die Schweiz.

■ In diesem Jahr kommt es zur ersten drahtlosen Bildtelegraphie.

## 1924

■ Baubeginn der Kommunalbank (Sparkasse), im Volksmund: „Bügeleisenhaus“.

Im Rahmen des 536. Maiabendfestes lädt der Bochumer Bürgerschützenverein im Schützenhof 1228 Kinder zur kostenfreien Speisung ein.

## 1925

■ Die Fahrzeugwerke Lueg errichten das erste Hochhaus in Bochum.  
Ein neues Finanzamt wird in Betrieb genommen.

Die Stadt verfügt über 27 fördernde Schachtanlagen:

Mit 22 000 Mann Belegschaft werden jährlich 6,1 Mio. Tonnen Steinkohle gefördert.

Das Bergarbeiter-Viertel im Griesenbruch hat den Namen „Blaubuchsenviertel“ weg.

■ Aus der Märkischen Verwaltungsschule geht die „Verwaltungsakademie Industriebezirk“ hervor.

■ Das erste Modell einer Kleinbildkamera – Leica – kommt auf den Markt.



*Der Rathaus-Neubau an der Hans-Böckler-Straße*

## 1926

■ Der Bochumer Oberbürgermeister Dr. Ruer betreibt den Neubau des jetzigen Bochumer Rathauses. Altenbochum, Bergen, Hordel, Riemke, Weitmar, Laer, Eppendorf und Höntrop werden eingemeindet.

■ Der Märkischen Vereinsdruckerei wird eine Verlagsabteilung angegliedert. Anfangs besteht die Hauptaufgabe in der Herausgabe des Örtlichen Telefonbuches sowie von Adreßbüchern für die Städte Bochum, Gelsenkirchen und Castrop-Rauxel. Später entwickelt sich diese Abteilung mehr und mehr zu einem Zeitschriften- und Buchverlag.

## 1928

■ Die Märkische Vereinsdruckerei erwirbt die „Steeler Zeitung“ und vereinigt sie mit dem „Steeler Volksfreund“.

## 1929

■ Die Einwohnerzahl der Stadt Bochum steigt durch Eingemeindungen von Harpen, Gerthe, Werne, Langendreer, Somborn, Querenburg, Stiepel, Linden-Dahlhausen, Baak und Sundern auf 321 189 (August). Fläche: 121,35 km<sup>2</sup>.

50 000 Menschen arbeiten auf den 74 Schachtanlagen im Stadtgebiet, die 18 Bergwerksgesellschaften gehören.

Inbetriebnahme der Kommunalbank (Sparkasse) und des Polizeipräsidiums.

Der Bochumer Bürgerschützenverein feiert bereits sein 100jähriges Bestehen.

## 1930

■ Das Bergbau-Museum an der Voedestraße, in den Hallen des alten Schlachthofes, wird gegründet.

## 1931

■ Der Rathaus-Neubau ist beendet, das Gebäude an der Hans-Böckler-Straße kann bezogen werden.

Auf Initiative von Stadtrat Wilhelm Stumpf wird am 17. November der Stadtverband der Bochumer Schützenvereine gegründet, u. a. zur gemeinsamen Gestaltung des Maiabendfestes.



*Kulturgut wird der Rohstoffverwertung zugeführt.*



*Das zerstörte Sparkassengebäude am Dr.-Ruer-Platz*



*Bochum nach den Luftangriffen am 9. Oktober und 4. November 1944 – links der Marktplatz, rechts die Buddenbergstraße*



## 1932

■ Die Wirtschaftskrise zeigt Folgen: Mitte des Jahres muß die Stadtverwaltung die astronomisch anmutende Summe von 24 Mio. Reichsmark für Wohlfahrtspflege und Erwerbslosenfürsorge aufbringen.

In Bochum sind 37 000 Männer und 5000 Frauen arbeitssuchend.

Das Hauptpostamt wird fertiggestellt.

## 1933

■ Die Magistratsverfassung hebt die gemeindliche Selbstverwaltung auf.

## 1939

■ Bochum zählt heuer 312 933 Einwohner.

In der Bochumer Innenstadt gibt es bereits 659 Einzelhandelsgeschäfte.

## 1941

■ Verbot der Herausgabe der „Westfälischen Volkszeitung“, der „Wattenscheider Morgenzeitung“ und der „Hattinger Volkszeitung“ durch die Reichsregierung.

## 1943

■ Bei einem Luftangriff der Alliierten am 14. Mai wird auch die Märkische Vereinsdruckerei Schürmann & Klagges total zerstört.

Der Druckereibetrieb geht jedoch an Ausweichstellen in Bochum, Wuppertal, Lengerich/Westfalen und Dessau (hier bis zum Jahre 1945) weiter.

## 1944

■ Alle Bochumer Glocken, die Graf-Engelbert-Statue und auch der „Kuhhirte“ werden demontiert und zur Rohstoffverwertung der Stahlindustrie zugeführt. Bombenangriffe treffen Bochum am 9. Oktober und 4. November mit verheerenden Folgen: 85 Prozent der Stadt werden vernichtet, 4100 Tote sind in der Zivilbevölkerung zu beklagen.

## 1945

■ Der Bochumer Bürgermeister Dr. Franz Geyer übergibt am 10. April die Stadt Bochum im Rahmen der allgemeinen Kapitulation an einen bis heute unbekanntem Offizier der durchziehenden Truppen.

In den verwüsteten Mauern Bochums – nur vier Prozent von 23 000 Häusern blieben völlig unbeschädigt – leben noch 161 590 Menschen.



*Nachkriegs-Schauspiel im Parkhaussaal: „Weh dem, der lügt“*



*Aufräumarbeiten am Theatervorplatz*



*Bochum im Wiederaufbau – unten links eingebildet: das zerstörte Stadttheater*

Am 10. September/15. November nehmen 42 Schulen in Bochum den Lehrbetrieb wieder auf (Ende 1945: 6788 Schüler; Ende 1946 bereits 30 823 Schüler).

„Weh dem, der lügt“, nach Grillparzer, heißt das erste Stück des Bochumer Theaters, das unter Saladin Schmitt am 17. Dezember den Spielbetrieb im Parkhaussaal wieder aufnimmt (das Stadttheater war zerstört).

## 1946

■ Am 2. Januar wird Dr. Franz Schmidt zum Oberstadtdirektor gewählt, Wilhelm Geldmacher am 30. Oktober zum ersten Nachkriegs-Oberbürgermeister. Aus der ersten Kommunalwahl nach dem Krieg setzt sich die Stadtverordnetenversammlung wie folgt zusammen: 45 Bürgervertreter, darunter fünf Frauen (SPD: 25, CDU: 18, KPD: 2). Im Dezember zählt die Stadt bereits wieder 250 000 Einwohner.

Am 16. Oktober erhält Bochum eine Volkshochschule.

■ Die „Westfalenpost“ übernimmt in diesem Jahr das alte Verbreitungsgebiet der „Westfälischen Volkszeitung“, der „Wattenscheider Morgenzeitung“ und der „Hattinger Volkszeitung“.

■ Der deutsche Verleger Ernst Rowohlt bringt die „rororo“ heraus (Romane in Rotationsdruck und im Zeitungsformat).

## 1947

■ Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie bietet erste Vorlesungen an.

## 1948

■ Die Bochumer Industrie zählt 110 000 Beschäftigte. Bei 280 000 Einwohnern sind 3088 Handwerksbetriebe und 1520 Einzelhandelsgeschäfte zu verzeichnen.

Am 9. März gründen 200 Maischützen im Rathaus die Bochumer Maiabendgesellschaft. Vorsitzender wird Stadtrat Dr. Franz, „Junggesellenältester“ Hermann Möller.

## 1949

■ In Bochum findet vor der Hochofenkulisse des Bochumer Vereins der Deutsche Katholikentag statt.

■ Die Märkische Vereinsdruckerei übernimmt die Anzeigenverwaltung sowie die Zeitungsherstellung im lokalen Bereich für die „Ruhr-Nachrichten – Bochumer Zeitung“.



*Das Bochumer Schauspielhaus nach dem Wiederaufbau*



*Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie an der Wittener Straße*



*Umjubelt: Schützenkönig Wilhelm Borgmann beim ersten Schützenfest der Maiabendgesellschaft 1954*



*1955: das Druck- und Verlagshaus Schürmann & Klagges, Hans-Böckler-Straße 12-16*

## 1950

- 30 Prozent aller Bochumer Erwerbstätigen sind im Bergbau beschäftigt.

Die Stadt richtet am 1. Juli als selbständige Dienststelle das Amt für Verkehrs- und Wirtschaftsförderung ein – zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur sowie Hebung der Steuer- und Finanzkraft. Der Strukturwandel soll sich durch Umverteilung der Arbeitsplätze in Wachstumsbranchen vollziehen.

Mit der englischen Stahlstadt Sheffield findet der erste Jugendaustausch statt.

## 1951

- Nach der Zerstörung beginnt der Wiederaufbau des neuen Schauspielhauses an alter Stelle (bis 1953).

- Die Firmennachfolge ist gesichert: Max Schürmann und Günter Klagges treten als Junioren in die Firma ein.

## 1952

- Horst A. Röhrig beginnt seine Ausbildung zum Schriftsetzer.

- Der Bundestag nimmt das Betriebsverfassungsgesetz an.

## 1953

- Eröffnung des Theaters als „Bochumer Schauspielhaus“ unter der Intendanz von Hans Schalla. Er knüpft an die Tradition der Bochumer Bühne an.

## 1954

- Die erste Städtepartnerschaft – mit Sheffield – kommt zustande.

Die Bochumer Maiabendgesellschaft 1388 feiert vom 27. bis 30. Oktober ihr erstes Schützenfest (anlässlich des 125jährigen Bestehens des Bochumer Bürgerschützenvereins).

- In den USA gibt es den ersten Versuch mit einer elektrischen Übersetzungsmaschine.

## 1955

- Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie nimmt ihren Neubau an der Wittener Straße in Betrieb.

- Nach dem Wiederaufbau kann die Märkische Vereinsdruckerei endlich ihr neues Druck- und Verlagshaus, Hans-Böckler-Straße 12–16, beziehen. Die Belegschaft zählt zu dieser Zeit schon wieder 100 Mitarbeiter.



*Der Bochumer Hauptbahnhof*



*Die Industrie- und Handelskammer zu Bochum heute*



*Bietet Platz für Stunden der Arbeit und Muße – das Gelände der Ruhr-Universität.*

## 1956

- Die Industrie- und Handelskammer zu Bochum feiert ihr 100jähriges Bestehen.

## 1957

- In Bochum wird der neue Hauptbahnhof eingeweiht.

Am Ostring werden die neuen Berufsschulen I und II erbaut.

## 1958

- In den letzten vier Jahren ist eine Neuansiedlung von 122 Firmen zu verzeichnen. Die Fernsehgerätefabrik Graetz bietet insbesondere Frauen Arbeitsplätze.

- In der Bundesrepublik Deutschland kommt es zu „den Jahren der Kohlekrise“.

## 1960

- Das „Zechensterben“ in Bochum beginnt: „Prinz Regent“ schließt: 3813 Bergleute werden arbeitslos.

- Einführung der 40-Stunden-Woche durch tarifliche Regelungen in der eisenschaffenden Industrie.

## 1962

- Bei der Maschinenfabrik und Eisengießerei Gebr. Eickhoff verläßt die 5000. Maschine – ein Walzenlader mit Hangendwalze – die Produktionswerkstätten, hin zu ihrem Bestimmungsort in Japan.

Die Adam Opel AG eröffnet ihre Werke in den Bochumer Stadtteilen Laer und Langendreer. 10 000 Personen Belegschaft bewältigen eine Tagesproduktion von 1011 Pkw, Typ „Kadett“, in kompletter Fertigung.

Der Grundstein für die „Ruhr-Universität“ wird gelegt.

Die Zahl der Einzelhandelsgeschäfte beträgt nur noch 395.

- In Mainz wird das Gutenberg-Museum wiedereröffnet.

## 1964

- Das Ruhrpark-Einkaufscenter in Harpen, derzeit das größte seiner Art in Europa, wird eröffnet.



*Das Planetarium der Sternwarte Bochum*



*Die Fußballteams von Schürmann & Klagges und den „RN“*



*Durch einen Großbrand im Verlagshaus wird die gesamte Stereotypie zerstört.*



*Das neue Graf-Engelbert-Denkmal*

Die Sternwarte Bochum erhält ihr Planetarium.

Die Maischützen setzen am 29. April Graf Engelbert III. von der Mark ein neues Denkmal an alter Stelle (Kortumstraße).

1965

■ Bei der Märkischen Vereinsdruckerei Schürmann & Klagges werden die ersten lochbandgesteuerten Schnellsetzanlagen (Linotype) sowie zwei Perforatoren installiert.

1966

■ Am 30. Juli wird die Ruhr-Universität in Bochum feierlich eröffnet. Der erste Student wird „wie ein König“ empfangen; er heißt so.

■ Im Zuge weiterer Expansion wird im Druckhaus ein Teil des Gebäudes aufgestockt. Hier findet eine neue Akzidenzsetzerei ihren Platz. Ein Großbrand in der Druckerei zerstört die gesamte Stereotypie sowie große Teile der Lagerräume. Im Rahmen der Wiedererrichtung wird die Stereotypie mit hochmodernen Anlagen ausgestattet.

1967

■ In Bochum schließt die Zeche „Constantin der Große“: 3347 Bergleute verlieren ihre Arbeit.

■ Die Märkische Vereinsdruckerei ändert ihren Namen in „Druck- und Verlagshaus Schürmann & Klagges KG“. Die Akzidenz- sowie die Zeitungsetzerei erhalten neue Gießanlagen für den Großkegelsatz (Nebitype).

1968

■ Das Druck- und Verlagshaus setzt sportliche Akzente: Schürmann & Klagges gründet eine Betriebsfußballmannschaft. Das erste Spiel findet gegen die Ruhr-Nachrichten statt. Sie unterliegt den wackeren S & K-Recken 3:1.

1969

■ Der Maschinensaal des Druckhauses wird um eine großformatige Zweifarben-Druckmaschine für den Buch- und Zeitungsdruck komplettiert.

1970

■ Der erste Spatenstich für die unterirdische Stadtbahn (U 35) wird vorgenommen.



*1973 schließt die Zeche „Hannibal“, ...*



*Geschafft! Die Aufstiegs Mannschaft des VfL Bochum in die 1. Bundesliga*



*... die letzte auf altem Bochumer Gebiet.*



*Moderne Technik im Maschinensaal des Druck- und Verlagshauses*

# 1971

- Bochum feiert seine 650-Jahr-Feier der Stadtgründung.

Am 14. August bestreitet der VfL Bochum sein erstes Spiel in der 1. Fußball-Bundesliga. Hans-Werner Hartl schießt das Tor zum 1:0-Sieg für den VfL Bochum gegen Eintracht Braunschweig.

Und so irrte Kumpel Anton, als er schrieb:

*„... Oder gezz tunse die Hauptstatt nach Bochum, / Watt sagen die Gelsenkirchener?  
Watt, Bochum? Die sint woll forn Schrank gelaufen,  
Die solln in Bochum ärssma Fußballspieln lärn / Als dazze sich als Hauptstättler aufspieln.“*

- Um den Offsetdruck weiter auszubauen, wird im Druck-Vorstufenbereich eine moderne großformatige Kopie eingerichtet.
- Aufgrund des neuen deutschen Betriebsverfassungsgesetzes erhält der Betriebsrat volles Mitbestimmungsrecht bei sozialen Angelegenheiten sowie wichtigen Planungs- und Personalentscheidungen.

# 1972

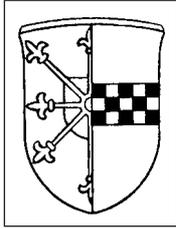
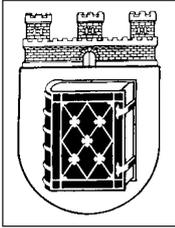
- Die Bevölkerung der Stadt ist auf rund 360 000 Personen angewachsen.

Auf dem Universitätsgelände entsteht die Fachhochschule Bochum.

- Das Druck- und Verlagshaus Schürmann & Klagges KG begeht sein 100jähriges Firmenjubiläum. In diesem Jahr werden die ersten Fotosatzgeräte aufgestellt und eine eigene Reproduktionsabteilung eingerichtet. Der Abschied vom Bleisatz setzt sich fort.

# 1973

- Mit der Schachtanlage „Hannibal“ schließt am 31. März die letzte Zeche auf (altem) Bochumer Gebiet.
- Im Maschinensaal von Schürmann & Klagges wird eine weitere großformatige Offsetdruckmaschine in Betrieb genommen.
- Der „Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.“ feiert im April sein 150jähriges Bestehen.



*Neues Wahrzeichen: der Förderturm am Bergbau-Museum*



*Das Terminal in Nähe des Bochumer Hauptbahnhofes*



*Das Ruhrstadium nach seinem Um- und Ausbau*

## 1975

■ Am 1. Januar erfolgt der Zusammenschluß der Städte Bochum und Wattenscheid. Dies spiegelt sich auch im neuen Stadtwappen wider.

Nach den Kommunalwahlen wird Heinz Eikelbeck Oberbürgermeister der neuen Stadt Bochum.

Als städtisches Wahrzeichen erhält der 68 Meter hohe Förderturm der Dortmunder Zeche Germania am Bochumer Bergbau-Museum Bedeutung.

■ Neben Druckerei und Verlag schafft sich Schürmann & Klagges ein weiteres Standbein: eine eigene Agentur. Damit rundet das Unternehmen sein Serviceangebot ab.

## 1976

■ Der Geschäftsführende Gesellschafter Günter Klagges verstirbt. Seine Ehefrau Odette Klagges wird neue Komplementärin des Druck- und Verlagshauses.

## 1978

■ Die Ruhr-Universität zählt im Sommersemester bereits 23 503 Studierende. Die Medizin-Studenten-Ausbildung erfolgt praxisnah nach dem Bochumer Modell (einmalig in der Bundesrepublik Deutschland).

■ Das Druckhaus leitet durch den Erwerb von zwei weiteren Offsetdruckmaschinen den Übergang vom Hochdruck zum Flachdruck ein.

## 1979

■ Ein Kunstwerk wird zum Stadtgespräch: Das „Terminal“ (Endstation) – Großplastik aus nicht weiterrostendem Corten-Stahl – des kalifornischen Künstlers Richard Serra erhält seinen Standort am Ostring/ Kurt-Schumacher-Platz.

Die Stadt Bochum hat 427 855 Einwohner.

Aus der Sportanlage an der Castroper Straße entsteht durch Um- und Ausbau das Ruhrstadion, Heimspielplatz des VfL Bochum, mit 42 000 Plätzen (davon 11 300 Sitzplätze).

Die Adam Opel AG beschäftigt 18 500 Mitarbeiter. Seit Produktionsaufnahme sind mehr als 7 Millionen Pkw vom Band gerollt.



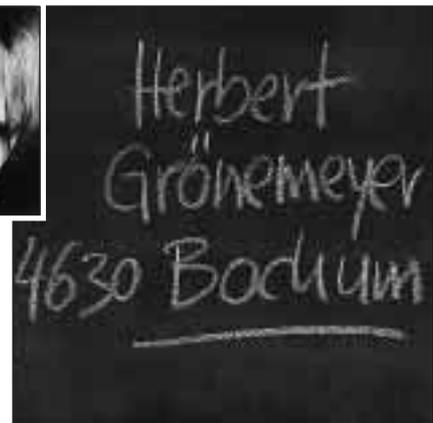
*Firmenübernahme: Odette Klagges (Mitte) legt das Unternehmen in die Hände von Horst A. Röhrig.*



*Feierliche Eröffnung des Museums-Erweiterungsbaues*



*Ein Lied  
geht um  
die Welt –  
Bochum,  
ich komm  
aus dir ...*



## 1980

- Am 21. Oktober wird die Städtepartnerschaft mit Oviedo/Spanien begründet.
- Die bisherigen Gesellschafter scheiden aus dem Druck- und Verlagshaus aus. Der langjährige Prokurist und Betriebsleiter, Horst A. Röhrig, erwirbt das Unternehmen und wird neuer Geschäftsführender Gesellschafter. Im Rahmen einer städtebaulichen Maßnahme verlegt der Betrieb seinen Standort zur Industriestraße 34 nach Bochum-Werne. Auf einer Produktionsfläche von nahezu 3000 m<sup>2</sup> entsteht hier ein modernes Druck- und Verlagzentrum. Gleichzeitig wird die erste Phase eines großen Lichtsatz-Linotype-III-Systems installiert. Der Übergang vom Blei- zum Fotosatz ist nahezu abgeschlossen.

## 1981

- Die erste Vierfarbmaschine, eine Roland-Offset, wird in Betrieb genommen.

## 1982

- Die EDV rückt unaufhaltsam vor: Die Betriebsabläufe werden durch Olivetti-Rechner im Netzwerk optimiert, im Bereich der Weiterverarbeitung wird eine Sammelheftanlage (sechs Stationen mit Trimmer) angeschafft.

## 1983

- Die Eröffnung des Museums-Erweiterungsbaues am Stadtpark lockt viele prominente Besucher. Nachdenklich bemerkt Eröffnungsgast Ministerpräsident Johannes Rau: „Das Haus gibt auch Antwort auf die Untergangsstimmung im Ruhrgebiet.“
- Das Druck- und Verlagshaus nimmt Abschied vom Bleisatz. In letzter Fertigung nach der Kunst Gutenbergs, dem Buchdruck mit beweglichen Lettern, wird eine polnische Zeitung gesetzt. Das „Zeitalter des Fotosatzes“ hat begonnen.

## 1984

- Herbert Grönemeyer macht mit seinem „Bochum-Lied“ die Stadt weltbekannt:  
*Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, / ist es besser, viel besser, als man glaubt, / tief im Westen ...*  
*Du bist keine Schönheit, vor Arbeit ganz grau, / du liebst dich ohne Schminke, bist'ne ehrliche Haut, leider total verbaut, / aber grad das macht dich aus.*  
*Du hast'n Pulsschlag aus Stahl, man hört ihn laut in der Nacht.*



*Schürmann & Klagges bezieht die neuen Geschäftsräume an der Industriestraße 34 in Bochum-Werne.*



*Ministerpräsident Johannes Rau bei der Vorstellung des Medienatlas*



*100jähriges Bestehen der Kreishandwerkerschaft*

*Du bist einfach zu bescheiden. / Dein Grubengold, hat uns wieder hochgeholt. Du Blume im Revier.  
Bochum, ich komm aus dir, / Bochum, ich häng' an dir, / glück auf, Bochum.  
Du bist keine Weltstadt, / auf deiner Königsallee finden keine Modenschau statt,  
hier, wo das Herz noch zählt, nicht das große Geld, / wer wohnt schon in Düsseldorf? Bochum, ...  
Du bist das Himmelbett für Tauben / und ständig auf Koks,  
hast im Schrebergarten deine Laube, / machst mit 'nem Doppelpaß  
jeden Gegner naß, du und dein VfL. Bochum ...*

- Die Kreishandwerkerschaft Bochum feiert ihr 100jähriges Bestehen.
- Zur Vorstellung des Medienatlas NRW in drei Bänden gibt Ministerpräsident Johannes Rau eine Pressekonferenz in der „Produktionswerkstatt“, dem Druck- und Verlagshaus Schürmann & Klagges.

Bundespräsident Karl Carstens beurkundet dem Unternehmen eine beispielhafte Berufsausbildung.

■ Es begann in einer Garage: Die Kalifornier Steve Jobs und Steve Wozniak haben im September ihre Prototypen „Apple I, II, III, Lisa, Apple IIe“ (von März 1976 an) bis zum 512-K-„Würfel“-Rechner weiterentwickelt. Eine Schnapszahl brachte Glück: Die erste Platine kostete 666,66 Dollar. Anfänglich als „Mäusekino“ belächelt, führt der Apple Macintosh in kurzer Zeit zu einer Revolutionierung im Druckvorstufenbereich.

## 1985

- Am 22. Oktober feiert Bochum 125 Jahre Anschluß an das Eisenbahnnetz.
- Das Druckhaus erwirbt Anteile an der Verlagsgemeinschaft West.

## 1986

- Bochum zählt 408 071 Einwohner (Stand: Juni) auf 145,38 km<sup>2</sup>.

Der Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Gewerblichen Berufs-, Berufsfach- und Fachoberschulen 2 wird gegründet. 1. Vorsitzender (bis 1995): Horst A. Röhrig.

■ Der erste Macintosh-„Würfel“ – ein 512-KB-Rechner mit externem Diskettenlaufwerk – hält Einzug ins Unternehmen.



Pressekonferenz mit Ministerpräsident Johannes Rau 1984



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen  
informiert



**Medienatlas**  
**Nordrhein-Westfalen**  
Grundlagen der Kommunikation

Bernd-Peter Lange  
und Ulrich Pätzold

Unter Mitarbeit von  
Reinhard Kox  
Martin Fischer  
Horst Röper



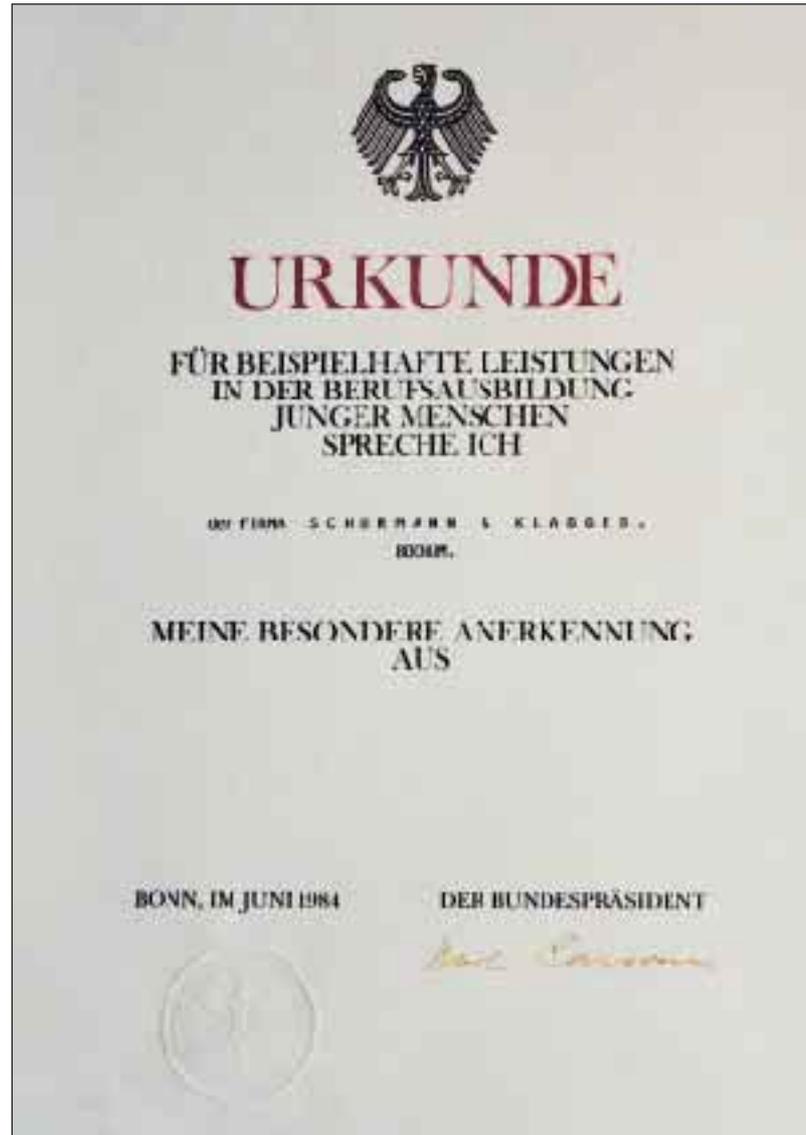


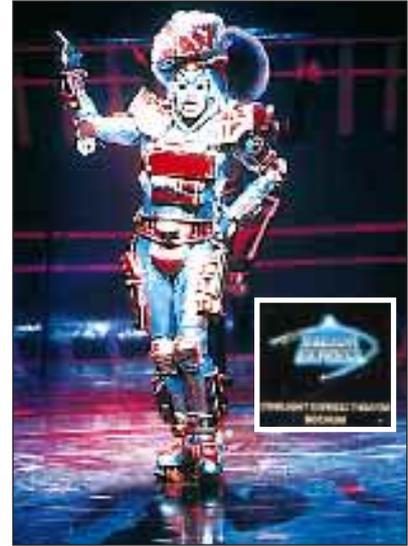


*Innovativ: der erste 512-K-Rechner*



*Traditionell: die Gautschfeier*





*Die Bochumer Maiabendgesellschaft feiert das 600. Maiabendfest.*

*Das gesamtdeutsche Turnfest 1990*

1987 ■ Die Städtepartnerschaft mit Donezk/Ukraine wird begründet.

1988 ■ Die Stadt Bochum feiert das 600. Maiabendfest. Mit Prominenz, Musik und natürlich dem „Bochumer Jungenlied“ zieht man nach Harpen aus.

*Es kann ja nicht immer so bleiben / Hier unter dem wechselnden Mond,*

*Es blüht eine Zeit und verwelket, / Was mit uns die Erde bewohnt.*

*Refrain: //Und kommen wir wieder zusammen / Auf wechselnder Lebensbahn  
sind wir immer noch die Bochumer Jungen, / Junge, do kass di drop verloten.//*

*Es haben viel fröhliche Menschen / Lang vor uns gelebt und gelacht,*

*Den Ruhenden unter dem Rasen / Sei fröhlich der Becher gebracht.*

*Und kommen wir wieder zusammen / Auf wechselnder Lebensbahn,*

*So knüpfen ans fröhliche Ende / Den fröhlichen Anfang wir an.*

Junggesellenhauptmann: Norbert Hagenböhmer, Adjutant: Reiner Hofmann. Der Vorsitzende der Maischützen, Klaus Liermann, überreicht Oberbürgermeister Heinz Eikelbeck die erste Jubiläums-Medaille, geprägt von der Sparkasse Bochum.

Der STARLIGHT EXPRESS feiert am 12. Juni Premiere: „... eine Show voller Dynamik und Aktionen, eine Farbenorgie in Phantasie-Kostümen und Laser-Licht, die Kumulation mitreißender Musik“, so die Lokalpresse. Andrew Lloyd Webbers Musical läßt Ex-Nationaltorwart Sepp Maier grübeln: „Warum gibt’s so was Tolles nicht in München?“

■ Bei Schürmann & Klagges ist die Druckvorstufe komplett digital umgestellt.

1989 ■ Die Medienlandschaft wird um einen eigenen lokalen Radiosender – die „Ruhrwelle Bochum“ – erweitert.

1990 ■ Das erste gesamtdeutsche Turnfest der Nachkriegszeit mit 90 000 Aktiven findet in Bochum und Dortmund statt. Oberbürgermeister Eikelbeck spart nicht an Lob, insbesondere für die Hausmeister, die viele Unterbringungsengpässe zu überbrücken hatten. Die Städtepartnerschaft mit Nordhausen/Thüringen wird begründet.



*Der 24. Evangelische Kirchentag*



*Die Jahrhunderthalle wird zum Treffpunkt für Bochumer Bürger.*



*Tag der offenen Tür im Verlagshaus*



*Nach 99 Jahren „Electrische“ gleitet die erste U-Bahn von Bochum nach Herne.*

# 1991

■ Bochum richtet den 24. Deutschen Evangelischen Kirchentag aus. Rund 150 000 Besucher finden den Weg in unsere Stadt. Im Mittelpunkt erscheint der „Ruhrmensch“ zwischen Aufstieg und Fall einer Region, die bis heute als Ganzes noch nicht einmal „im Grundbuch“ steht.

Das Technologie-Zentrum eröffnet (April) im MB-Gebäude an der Ruhr-Universität Bochum. 20 Jahre stand das MB-Gebäude ungenutzt. 28,7 Millionen DM wurden investiert, damit das Entwicklungszentrum realisiert werden konnte.

■ Im Hause Schürmann & Klagges werden eine großformatige Mehrfarben-Offsetmaschine und die vierte Falzmaschine aufgestellt. Eine neue Schneidstraße ist eingerichtet.

Horst A. Röhrig gründet gemeinsam mit den Verlegern Dr. h. c. Hans-Friedrich Sutter und Hans-Otto Lecht den Telefonbuchverlag Potsdam GmbH mit Firmensitz in Paretz.

Auch der interessierten Öffentlichkeit wird in diesem Jahr Einblick gegeben, was sich im Druckgewerbe so tut: Schürmann & Klagges lädt zum Haus der offenen Tür ein.

# 1992

■ Das Druckhaus „platzt nahezu aus allen Nähten“. Die Abteilung Werbepresente wird schließlich als eigenständiges Unternehmen nach Herne ausgegliedert. Die Tochtergesellschaft erhält den Namen „Rose-Präsente Vertriebsgesellschaft mbH“. Erster Geschäftsführer (bis 1994) wird Diplomingenieur Kai-Uwe Röhrig.

# 1993

■ Nach nur drei Jahren Bauzeit steht die unterirdische Städteverbindung zwischen Bochum und Herne. Gerade mal 30 Minuten Fahrzeit liegen zwischen den Endbahnhöfen. Am 27. November „gleitet“ die erste U 35 von „Schloß Strünkede“/Herne bis „Hustadt“/Bochum.

# 1994

■ Feierliche Eröffnung der Jahrhundert-Halle, Bochums „schönstem Industrie-Denkmal“ an der Alleestraße (Krupp-Areal). Sie wird zum Treffpunkt für Aussteller und Anbieter und zum Anlaufpunkt für Bochumer Bürger.



Tag der offenen Tür bei Schürmann & Klagges 1991







*Dr. Carl-Arnold Kortum*



Hieronimus Jobs  
weiland der Theologie Kandidat  
und  
Nachtwächter zu Sulzburg  
in Schwaben Aetat: XL.

Leben, Meynungen  
und Thaten  
von Hieronimus Jobs  
dem Kandidaten,  
und wie Er sich weiland viel Ruhm  
erwarb  
auch endlich als Nachtwächter  
zu Sulzburg starb.



Vorn, hinten und in der Mitten  
geziert, mit schönen Holzschnitten.  
Eine Historia lustig und fein  
in neumodischen Knittelverstein.

Müller und Hamm  
bey Philipp Heinrich Perrenon  
1784.

Ernst-Otto Stüber wird am 3. November in das Amt des hauptamtlichen Oberbürgermeisters gewählt. Er bekleidet als einer der ersten „Stadtväter“ im Revier das Amt der „kommunalen Doppelspitze“.

Bochum nimmt eine wirtschaftsbezogene Städtepartnerschaft mit Xuzhou/China auf.

■ Schürmann & Klagges beteiligt sich an der Firma ZERES GmbH – Zentrum für elektronische Ressourcen europäischer Sprachen mit Sitz in Bochum.

## 1995

■ Staatsminister Wolfgang Clement wird am 20. Januar die „Goldene Steuerschraube“ des Bochumer Finanzamtes verliehen. Was verwundert, denn nach Berechnung des Bundes der Steuerzahler ist Bochum die gebührenfreundlichste Gemeinde unter den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens.

Die Firma Nokia Mobilphone feiert am 28. August Richtfest im neuen Entwicklungs-, Produktions- und Verteilungszentrum an der Meesmannstraße. Hier sollen 1500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Vor Ort lässt sich international preiswürdig tafeln: Johannes Lensing (Gastronomie im Stadtpark) erhält beim Wettbewerb unter 170 europäischen Köchen eine Sonderauszeichnung in der Sparte „Dessert“.

Bochum begeht das „Kortum-Jahr“ zum Gedenken an den Mediziner Dr. Carl-Arnold Kortum und zu dessen 250sten Geburtstag. Selbiger schien der Druckzunft wenig zugeeignet gewesen zu sein, als er in seiner „Jobsiade“ (ursprünglich: „Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs dem Kandidaten, und wie Er sich weiland viel Ruhm erwarb, auch endlich als Nachtwächter zu Sulzburg starb“), 1784, 31. Kapitel, 4. Vers, schrieb:

*„Er nahm sich auch vor, nie in seinem Leben / Wieder Bücher im Druck herauszugeben,  
Denn bloß und allein von Authoursucht / Rührte sein Unglück und izige Furcht.“*

Das Bochumer Multi-Talent Kortum (1745–1824) machte nicht nur als Dichter von sich reden, sondern betätigte sich auch als Maler, Flötenspieler, Alchimist und Botaniker.



*„Aus Tradition dem Fortschritt verpflichtet“: Verleger Horst A. Röhrig mit seinem Sohn Kai-Uwe Röhrig*

■ Der Sohn des Geschäftsführers, Diplomingenieur Kai-Uwe Röhrig, tritt ins Bochumer Druckerei-Unternehmen ein. Als Prokurist zeichnet er verantwortlich für die Bereiche Marketing und Multimedia.

Die Druckvorstufe wird komplett der technischen Weiterentwicklung angepaßt.

1996

■ Wem das gedruckte Wort nicht ausreicht, der kann nun auch zur Silberscheibe greifen: Schürmann & Klagges preßt eigene CDs.

1997

■ Das Unternehmen ändert seine Gesellschaftsform in „GmbH & Co. KG“. Als neuer Komplementär wird der Märkische Verlag GmbH eingesetzt.

Im Druck- und Verlagshaus wird eine neue großformatige Vierfarben-Offset-Maschine mit Leitstandtechnik installiert.

Am 16. Mai feiert Schürmann + Klagges sein 125jähriges Bestehen.

---

### *Motto*

---

*„Wir werden in unserem Hause  
immer gute Produkte herstellen.  
Mit Gewinn – wenn wir können.  
Mit Verlust – wenn wir müssen.  
Aber immer gute Produkte.“*

---